

HOSCH *news*

Das internationale HOSCH Magazin



• **„Immer ein Komplettpaket anbieten“**
Geschäftsführer Dirk Heidhues im Gespräch

• **Etabliert am Markt in Lateinamerika**
HOSCH Chile arbeitet auch dezentral

• **Expansion in Richtung Westen**
Neue Mitarbeiter für Arizona und Colorado

• **Aufbauarbeit trägt Früchte**
HOSCH Asien schließt Wartungsverträge ab

Die Zukunft des Unternehmens im Blick ...



Cornelia Kill-Frech mit Eckhard Hell und Dirk Heidhues (M.).

In der letzten Ausgabe der HOSCH news 2017 haben wir unseren Vorsatz definiert, auf den Erfolgen der Vergangenheit basierend gemeinsam die Zukunft von HOSCH zu gestalten. Daher rückten wir in den letzten Monaten mit der Unterstützung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einige Aspekte in der HOSCH-Organisation in den Fokus, die uns diesem Ziel ein ganzes Stück näher bringen werden.

Die Geschäftsführung arbeitet als Team eng zusammen und hat mit einem wöchentlichen gemeinsamen Termin eine neue Arbeitsmethode zum regelmäßigen Austausch gefunden. Dort werden aktuelle und strategische Themen besprochen, durchaus kontrovers diskutiert und im Konsens entschieden. Die Arbeit ist in dieser konzentrierten Form nur möglich, weil die Entscheidungsprozesse zu technischen und wirtschaftlichen Themen sehr qualifiziert von den verantwortlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vorbereitet werden. Alle Ergebnisse der Besprechungen werden sorgfältig dokumentiert und der jeweilige Bearbeitungsstand wird nachgehalten.

Um sich angesichts der weltweit dynamischen Märkte mit der zukünftigen Ausrichtung von HOSCH zu beschäftigen, hat die Geschäftsleitung neue Wege beschritten. In einem eintägigen Workshop, der von einem Profi moderiert wurde, haben wir

eine Fülle von Ideen gesammelt, diskutiert und strukturiert. Zwei Schwerpunkte haben sich besonders abgezeichnet – die Bündelung unserer Innovationskräfte und die weitere Verstärkung unserer Internationalisierung.

Deshalb schauen wir auch weiterhin über den Tellerrand und holen uns Input für neue Ideen von außen. Bereits im Juni findet unsere erste mit Spannung erwartete Beiratssitzung statt. Drei gestandene Fachleute bzw. Unternehmensinhaber werden mit uns über die strategische und organisatorische Ausrichtung von HOSCH reden. Wir haben sie zum Erfahrungsaustausch eingeladen, um mit ihnen Ideen und Vorschläge auch zum Generationenwechsel in unserem familiengeführten Unternehmen zu diskutieren.

Ein wichtiger Schritt ist die Neuausrichtung der IT-Infrastruktur, mit der wir uns auf die Zukunft vorbereiten. Informationen, die weltweit überall verfügbar sind, und neue Medien zur Verbreitung dieser Informationen stellen uns vor Herausforderungen, die nur im Team von Geschäftsführung und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu meistern sind.

Zunächst aber wünschen wir Ihnen allen, ob am Arbeitsplatz, zu Hause oder im wohlverdienten Urlaub, sowie allen unseren Kunden und Freunden rund um den Globus eine erfolgreiche zweite Jahreshälfte 2018.

Herzlichst, Ihre

Cornelia Kill-Frech

Eckhard Hell

Dirk Heidhues

„Gutes bewahren und für Neues offen sein“

Gespräch mit Dirk Heidhues, seit März 2018 Mitglied der HOSCH-Geschäftsführung

HOSCH für die Herausforderungen der Zukunft aufstellen – dies ist eine von vielen Aufgaben, denen sich die dreiköpfige Geschäftsführung in Recklinghausen stellt. Seit März 2018 gehört Dirk Heidhues dem Gremium an und teilt sich die Führungsaufgaben mit Gesellschafterin Cornelia Kill-Frech und Geschäftsführer Eckhard Hell.

Der 45-jährige Diplom-Ingenieur Heidhues kam im Januar 2009 zu HOSCH. Zu seinen ersten Aufgaben als Leiter „Produktion International“ gehörte die Industrialisierung des Abstreifers vom Typ HD0x. Kurz nach seiner Rückkehr von einer Dienstreise nach Asien stellte sich Dirk Heidhues Ende Mai den Fragen der HOSCH news.

Wo sehen Sie aktuell die HOSCH-Unternehmensgruppe am Markt?

„HOSCH ist weltweit führend in der Technologie der Gurtbandreinigung. Für unser Geschäft gibt es noch sehr viel Potenzial, insbesondere außerhalb Europas, unter anderem in Asien sowie Nord- und Südamerika.“

Zur Person

Dirk Heidhues wurde 1973 in Beckum/NRW (Kreis Warendorf) geboren und besuchte dort auch die Schule. Nach seiner Berufsausbildung als Anlagenmechaniker legte er 1999 seinen Abschluss als Diplom-Ingenieur im Maschinenbau ab. Mit seiner Ehefrau Ulla hat er zwei Kinder, Anna (10) und Ben (12). Die Familie wohnt in Lippetal im Kreis Soest. In seiner Freizeit treibt Dirk Heidhues sehr gerne Sport und genießt Ausfahrten mit dem Fahrrad.

Wo sehen Sie die besten Entwicklungspotenziale für HOSCH?

„Ganz klar im Ausbau unseres internationalen Geschäfts durch eine intensive Unterstützung unserer Tochtergesellschaften, aber auch durch weitere Expansion in zukunftssträchtige Märkte durch Neugründungen von Tochtergesellschaften als auch neuen Vertriebspartnerschaften.“

Auf welche Herausforderungen muss sich das Unternehmen in den kommenden Jahren einstellen?

„Ausgelöst durch die Energiewende wird sich HOSCH spätestens bis ins Jahr 2030 neu aufstellen müssen, um den deutschen Absatzmarkt zu konsolidieren. Zudem muss das internationale Wachstum unter Sicherstellung der hohen Qualitätsansprüche an HOSCH organisiert und betreut werden. Das bedeutet für uns, dass entsprechende Strukturen und Organisationsformen kontinuierlich überprüft und an neue Anforderungen angepasst werden müssen. Dies wird aus meiner Sicht umso dringlicher, da wir im digitalen Zeitalter den stetig schneller werdenden Wandel sowie die industrielle Digitalisierung mitgestalten wollen.“

Was ist für Sie das Alleinstellungsmerkmal von HOSCH?

„Wir bieten unseren Kunden Produkte von höchster Qualität und Leistungsfähigkeit zur Reinigung ihrer Bandanlagen an. Dazu kommt der notwendige qualifizierte Service, der neben den Arbeiten auf der Anlage auch die Dokumentation für den Kunden, die Unterstützung des Kunden im Rahmen der Arbeitsvorbereitung oder auch die Übernahme des gesamten Ersatzteilmanagements umfasst. Seit über 40 Jahren ist HOSCH



Seit März 2018 Mitglied der HOSCH-Geschäftsführung: Dirk Heidhues.

in der Schüttgutindustrie tätig. Basierend auf dieser langjährigen Erfahrung haben unsere Ingenieure immer den gesamten Gurtförderer im Blick und machen den Kunden gerne Optimierungsvorschläge. Dies können Ideen zur Kostensenkung oder auch zur Anlagenoptimierung sein. Für mich ist es dieses Gesamtpaket aus Technologie, Service und Beratung, das uns so einzigartig macht.“

Was sind Ihre Ziele für die kommenden Jahre?

„Da gibt es einige. Vordringlich die intensive Einarbeitung in die operative Geschäftsführung national und international mit schrittweiser Übernahme der Aufgaben von Eckhard Hell. Ebenso die Pflege einer vertrauensvollen Zusammenarbeit mit einer offenen Kommunikation auf Augenhöhe in der Geschäftsführung, mit unseren Mitarbeitern und mit unseren Kunden. Gemeinsam mit unseren Mitarbeitern und Kunden möchte ich das seit über 40 Jahren bestehende HOSCH-Geschäft stetig weiterentwickeln, dabei Gutes bewahren und für Neues offen sein.“

Eine private Frage zum Schluss. Die Urlaubszeit naht: Was haben Sie vor?

„Mit meiner Familie plane ich eine Radtour, um das Land mal in aller Ruhe aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten.“

Immer ganz nah am Kunden

Die sieben HOSCH-Niederlassungen in Deutschland können so schnell handeln und reagieren



Das Team der HOSCH-Niederlassung Süd-West vor den Büro- und Lagerräumen in Saarlouis.

Die HOSCH-Unternehmensgruppe ist ein „Global Player“ mit Dependancen rund um den Globus. Ob in Brasilien oder Malaysia, ob in Chile oder den USA, ob in Russland oder Italien – überall sind HOSCH-Mitarbeiter als anerkannte Spezialisten für die Gurtbandreinigung beim Kunden vor Ort. Dieses weltweite Netz hat HOSCH natürlich auch in Deutschland ausgelegt. Von der Firmenzentrale in Recklinghausen aus werden sieben Niederlassungen betreut, auf der Deutschland-Karte gibt es keinen Punkt, wo HOSCH nicht Präsenz zeigt.

Bereits seit weit über 20 Jahren verfolgt HOSCH diese Strategie, das Deutsch-

land-Geschäft nicht von Recklinghausen aus zu steuern, sondern direkt vor Ort. „Dadurch sind wir immer ganz nah beim Kunden und können schnell reagieren und auch handeln“, nennt Detlef Domke-von Bichowski die beiden Hauptgründe für die Dezentralisierung. Der Vertriebsleiter Deutschland, Österreich, Schweiz ist für die Niederlassungen verantwortlich, er kommuniziert mit den jeweiligen Niederlassungsleitern und unterstützt sie zudem in der Kundenakquise und -betreuung.

Größte Außenstelle hat ihren Sitz in Thüringen

Jede der sieben Niederlassungen, von Altenburg in Thüringen über Hamburg

Die Standorte der sieben HOSCH-Niederlassungen in Deutschland:

HOSCH Niederlassung Altenburg

Molbitzer Straße 19
04600 Altenburg
E-Mail: nl-altenburg@hosch.de

HOSCH Niederlassung Baden-Württemberg

Kochersteinsfelder Straße 8
74243 Langenbrettach
E-Mail: nl-baden-wuerttemberg@hosch.de

HOSCH Niederlassung Bayern

Buchenweg 10
84339 Unterdietfurt
E-Mail: nl-bayern@hosch.de

HOSCH Niederlassung Mitte

Brachtstraße 17a
63633 Birstein
E-Mail: nl-mitte@hosch.de

HOSCH Niederlassung Nord 1

Glückauf Straße 30
31319 Sehnde
E-Mail: nl-nord1@hosch.de

HOSCH Niederlassung Nord 2

Quellgrund 3a
21149 Hamburg
E-Mail: nl-nord2@hosch.de

HOSCH Niederlassung Süd-West

Industriestr. 3
66740 Saarlouis
E-Mail: nl-sued-west@hosch.de

bis nach Saarlouis im Saarland, verfügt über mindestens ein Lager für die diversen HOSCH-Produkte, über Büros sowie über etliche Mitarbeiter im Service und im Vertrieb. Altenburg ist die größte Niederlassung in Deutschland, gefolgt von der Niederlassung Süd-West in Saarlouis.

Zu den größten Kunden der HOSCH-„Außenstellen“ zählen die Energieunternehmen Vattenfall und EnBW, die Dillinger Hütte, die Stahlwerke Salzgitter sowie zahlreiche Zementwerke.

IMM 2018

in der letzten Septemberwoche

Die diesjährige Auflage des Internationalen Management Meetings (IMM) findet wieder im „Jammertal Golf & Spa Resort“ in Datteln, nur unweit der Firmenzentrale in Recklinghausen, statt. Vom 24. bis zum 28. September 2018 ist das „Jammertal“ als Tagungs- und Übernachtungshotel für die HOSCH-Manager reserviert.

Eine „Kämpferin“ und „Kümmerin“

Nach über 20 Jahren verabschiedete sich Janina Heberling von „ihren Zahlen“

Abschied nehmen von einem „Urgestein“ hieß es jetzt in der Firmenzentrale in Recklinghausen: Nach über 20-jähriger Tätigkeit für die HOSCH-Unternehmensgruppe, eingestellt wurde sie am 1. Februar 1998 von HOSCH-Gründer Hans-Otto Schwarze, ging Janina Heberling in den wohlverdienten Ruhestand.

In einem Brief, aber auch mit ebenso launigen wie persönlichen Worten, bedankte sich die Geschäftsleitung bei der Diplom-Wirtschaftsingenieurin. Unter anderem hieß es über die „Kämpferin“ und „Kümmerin“, wie sie von ihren Kolleginnen und Kollegen beschrieben wird: „Mit hohem Sachverstand haben Sie sich über viele Jahre um die Zahlenwelt unseres Unternehmens gekümmert und dafür Sorge getragen, dass diese Zahlen als Grundlage für unternehmerische Entscheidungen entsprechend gut aufbereitet waren. Für die angenehme und vertrauensvolle Zusammenarbeit über einen so langen Zeitraum möchten wir uns bei Ihnen bedanken.“



Nach über 20 Jahren nahm sie Abschied: Janina Heberling.

Janina Heberling stammt aus Beuthen in Oberschlesien. Dort war sie Lehrerin und Schulrätin, ehe sie vor mehr als 30 Jahren nach Deutschland kam. Sie ist seit über 43 Jahren verheiratet, Mutter von zwei Töchtern und vierfache Großmutter. Zum Abschied überraschten ihre Kolleginnen und Kollegen sie mit einem Gutschein für einen Aufenthalt in einem von ihr sehr geschätzten Landhotel in Dorsten-Schermbek, ganz in der Nähe ihres Wohnortes.

Wie eng Janina Heberling mit HOSCH verbunden ist, bewies sie nicht nur an ihrem letzten offiziellen Arbeitstag, als sie sich von allen Kolleginnen und Kollegen persönlich verabschiedete, sondern auch danach: Denn gewohnt engagiert arbeitete sie ihre Nachfolgerinnen in „ihre“ Zahlenwelt ein – Melanie Stüfchen ins Controlling und Nicole Kogelheide in die Löhne und Gehälter.

Fragen zum Personal?

Neuer Aufgabenbereich für Nicole Kogelheide



Referentin für Personalangelegenheiten der HOSCH-Fördertechnik Recklinghausen GmbH ist seit dem 1. Mai Nicole Kogelheide. Unterstützt wird sie in ihrem neuen Aufgabenbereich von Nicole Lehnert.

Nicole Kogelheide arbeitet bereits seit über 21 Jahren für HOSCH. Sie begann am Empfang, wechselte dann in die Buchhaltung, ehe sie im Juni 2000 in die Elternzeit ging. Nach der Geburt ihrer beiden Kinder kehrte sie im Oktober 2010 zu HOSCH zurück und unterstützte Janina Heberling in der Lohnbuchhaltung. Ab Juli 2012 bildete sie sich für 24 Monate berufsbegleitend zur Personalfachkauffrau bei der IHK Gelsenkirchen weiter und erhielt parallel dazu die Berechtigung zur Ausbildung kaufmännischer Berufe.

Neuer Aufgabenbereich

Melanie Stüfchen betreut jetzt das Sachgebiet „Controlling International“

Herzlich willkommen zurück: Seit Anfang April ist Melanie Stüfchen für HOSCH im Bereich „Controlling International“ tätig und übernimmt einen Großteil der Aufgaben von Janina Heberling, die in den Ruhestand ging.



Melanie Stüfchen mit Sebastian Senger und dem gemeinsamen Sohn Sam.

Melanie Stüfchen ist ausgebildete EU-Kauffrau und seit 2011 für HOSCH tätig. Ihren Werdegang begann sie als Sachbearbeiterin im „Vertrieb International“, ehe sie im Dezember 2015 in den Mutterschutz ging. 2017 legte sie an der FOM Hochschule für Ökonomie & Management in einem berufsbegleitenden Studium ihren Bachelor-Abschluss im Studiengang „Internationales Management“ ab.

Melanie Stüfchen wohnt in Haltern am See und freut sich im privaten Bereich auf den Sommer. Denn dann ist die Hochzeit mit Sebastian Senger, Vater des gemeinsamen Sohnes Sam, geplant.

HOSCH Chile hat sich am Markt etabliert

Sechs feste Mitarbeiter – Büros und Lagerräume in Santiago wurden komplett umgebaut



Paz in der Verwaltung (**siehe Kasten**). Ebenfalls zum Team gehören die Servicetechniker Carlos Zepeda, Juan Pablo Salinas und Ronaldo Guzman. Diese drei HOSCH-Mitarbeiter sind über das ganze Land verteilt: Carlos Zepeda betreut seine Kunden von Calama aus, Juan Pablo Salinas aus Copiapó und Ronaldo Guzman aus der Hafenstadt Iquique, alles Städte im Norden des Anden-Staates.

Das Gebäude (li.) von HOSCH Chile in einem Gewerbegebiet der Hauptstadt Santiago mit der Lagerhalle (unten, li.) sowie dem Büro von Geschäftsführer Cesar Vigo.

Fest etabliert am Markt in Südamerika hat sich HOSCH Chile S.p.A. Das Tochterunternehmen von HOSCH Company in den USA, Ende März 2017 offiziell gegründet, zählt mittlerweile sechs feste Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die hauptsächlich Kunden in Chile, Peru und Bolivien betreuen. In diesen Ländern gehört der Abbau von Kupfer zu den größten Wirtschaftszweigen, dementsprechend wird dieser Rohstoff in zahlreichen Kupferminen abgebaut – sowohl überals auch untertage.

HOSCH Chile hat seinen Firmensitz in einem Gewerbegebiet in der Hauptstadt Santiago. In den letzten Monaten wurden dort die Lagerhalle und die Büroräume, zusammen etwa 400 Quadratmeter groß, umgebaut und den HOSCH-Anforderungen angepasst. Angefangen bei der Deckeninstallation über neue Sozialräume bis hin zum Einbau von Regalen im Warenlager – überall wurde geschraubt und gehämmert.

In Santiago arbeiten für HOSCH Chile Cesar Vigo als Geschäftsführer, Servicetechniker Jorge Opazo sowie Soranyi



Vom Konsulat zu HOSCH



Soranyi Paz sieht sich als „Bindeglied“ zwischen mehreren Ländern

Seit Februar 2018 arbeitet Soranyi Paz als Verwaltungskraft und „rechte Hand“ des Geschäftsführers Cesar Vigo für HOSCH Chile. Die 35-Jährige spricht fließend Englisch und Französisch und sieht sich selbst als Bindeglied zwischen dem HOSCH-Stammsitz in Deutschland und Südamerika. Neben vielen administrativen Aufgaben küm-

mert sie sich im Büro in Santiago um das Rechnungswesen und den Versand. Ihr erster Eindruck: „Ich genieße meine Arbeit sehr. Vor allem dank des ständigen Austausches zwischen Spanien, Chile, Kolumbien und Deutschland kann ich hier jeden Tag viele spannende Dinge lernen.“

Vor ihrer Zeit bei HOSCH war Soranyi Paz, die an der Universität von Antioquia in Medellin studiert hat, unter anderem für ein großes Unternehmen in Chile sowie für das Generalkonsulat von Kolumbien in Santiago tätig.

Kohle, Stahl und Aluminium

Russischer Servicepartner baut HOSCH-Abstreifer in den verschiedensten Industrien ein

Zwei von drei: Zwei der drei wichtigsten Bergbaugesellschaften im Kuznesker Kohlebecken in Sibirien, wo das „Kohleherz Russlands“ schlägt, sind von der Effizienz der HOSCH-Abstreifer überzeugt und setzen sie zur Bandreinigung in ihren Minen ein. Und dies bereits kontinuierlich seit 2014, als die HOSCH-Fördertechnik GmbH mit dem Unternehmen „Promtehnologii“ eine zertifizierte Vertriebspartnerschaft einging. Mittlerweile hat Sergey Devyatov, Inhaber und Geschäftsführer von „Promtehnologii“, seine Firma um den Zweig „Eff Technik“ erweitert.

214,5 Millionen Tonnen Kohle wurden im vergangenen Jahr in der Region im Kuznesker Kohlebecken im Tage- und im Untertagebau gefördert. Der Evraz-Konzern sowie KuzbassRazrezUgol (KRU), zwei der größten russischen Kohleunternehmen, nutzen HOSCH-Produkte seit 2014. Im vergangenen Jahr kam die Sibirische Kohle- und Kraftwerks-Gesellschaft SUEK hinzu, die ebenfalls die ersten HOSCH-Abstreifer bestellt hat. Dmitriy „Dima“ De-

vyatov, Sohn des Firmenchefs des HOSCH-Vertriebspartners: „Neben diesen großen Bergbaugesellschaften sind in diesem Revier HOSCH-Produkte in vielen weiteren Minen installiert. Nach jeder Montage treffen wir Menschen, die tief beeindruckt von der HOSCH-Qualität und der hohen Effizienz der Bandreinigung sind. Sie sind glücklich darüber, ihre Probleme mit HOSCH-Geräten lösen zu können. Übrigens führt mein Vater die Installationen fast immer selbst durch.“

Einen Fuß in der Tür hat der russische Vertriebspartner seit gut einem Jahr auch beim Stahlhersteller NLMK, einem Unternehmen fast vergleichbar mit dem

deutschen ThyssenKrupp-Konzern. Dmitriy Devyatov: „Wir haben in einem Stahlwerk HOSCH-Abstreifer zur Probe installiert. Dank der guten Ergebnisse und unseres überzeugenden

Dmitriy „Dima“ Devyatov bei seiner Arbeit an einem der Förderbänder.



Brrrr, die Kälte ist den HOSCH-Mitarbeitern anzusehen: Giancarlo Leombruno (links, mit Helm und Ohrenschützern) mit Firmenchef Sergey Devyatov (M.) und dessen Sohn Dmitriy „Dima“ Devyatov im Kuznesker Kohlebecken.

Service setzen wir darauf, demnächst in das Investitionsprogramm von NLMK aufgenommen zu werden.“

Ebenso hohes Potenzial wie NLMK besitzt die United Company RUSAL PLC. Gemeinsam mit Giancarlo Leombruno besuchte ein Team der „Eff Technik“ die Stadt Atschinsk im Südwesten Sibiriens. Auch dort wurden HOSCH-Abstreifer zur Probe installiert – mit dem Ergebnis, dass nach der ersten Inspektion die Anzahl der Abstreifer für die Bandreinigung erhöht wurde. RUSAL ist einer der weltweit größten Hersteller von Aluminium und deckt drei Viertel der russischen Inlandsnachfrage ab. In dem Werk in Atschinsk wird Nephelinerz aus dem Tagebau in Kija-Schaltyr zu Aluminiumoxid verarbeitet.



+++ HOSCH Personalticker +++

Michael Evanitz, Verkaufsleiter bei HOSCH Company, hat geheiratet. Anfang des Jahres sagte er „Ja“ zu Allison Strouse, Mutter des 13-jährigen Paul.



Das Hochzeitsfoto wurde übrigens am Strand von Lauderdale-by-the-Sea, nördlich von Fort Lauderdale in Florida, geschossen, wo auch die Feier mit der ganzen Familie stattfand. Geflittert wurde anschließend in Mexiko.

Über die Geburt ihres dritten Kindes freuten sich Saliha und **Brahim Bachari**. Am 2. April um 14.15 Uhr kam Inas auf die Welt, am Tag ihrer Geburt wog das kleine Mädchen 3.700 Gramm und war, ebenso wie die Mutter, gesund und munter. Brahim Bachari, der seit Oktober 2017 für die HOSCH-Gruppe in Casablanca den Bereich Nord-Afrika betreut, erklärte den



HOSCH news übrigens eine landestypische Besonderheit: „Am Tag der Geburten gaben wir unserem Baby noch keinen Namen. Dies passiert hier in Marokko erst offiziell und ganz feierlich am siebten Tag.“ Stolz auf ihre kleine Schwester sind auch der sechsjährige Abdelhamid und die dreijährige Yasmine.



Seine Eheschließung feierte im April **Mohammad Akmal** (Bild unten, Mitte). Der 38-jährige Manager bei HOSCH Asien, der im vergangenen Jahr mit dem „Goldenen Modul“ ausgezeichnet wurde, heiratete in Perak, einem der größten und bevölkerungsreichsten Bundesstaaten Malaysias, im Kreise der Familie und vieler Freunde Zawatil Hanani.



Neben Mohammad Akmal traten noch zwei weitere Mitarbeiter von HOSCH Asien in den Stand der Ehe. **Mohammad Hassan** heiratete im Mai in Putrajaya (Malaysia), südlich der Hauptstadt Kuala Lumpur, seine Braut Rina Idayu. Hassan arbeitet seit Februar 2018 für HOSCH und unterstützt in der Administration Nales Rajah bei allen finanziellen Abwicklungen. Bereits im März gaben sich

Impressum

Herausgeber:
HOSCH-Fördertechnik
Recklinghausen GmbH

Verantwortlicher:
Dipl.-Ing. Eckhard Hell, Geschäftsführer

Redaktion:
Jochen Schübel – JournalistenBüro
Herne GmbH (Leitung),
Hella Spiekermann

Übersetzung:
Shawn Christoph, Elizabeth Hicks,
Hella Spiekermann

Mitarbeiter:
Marisa Akamatis, Mohammad Akmal,
Elizabeth Barnes, Philippe Bourlard,
Ioanna Döringer, Paul Harris, Giancarlo

Leombruno, Mary Murawski, Soranyi
Paz, Peter Petzold, Nales Rajah,
Magdalena Sajko, Matthias Schübel,
Linda Steiner, Mariangela Vassallo

Fotos:
Marisa Akamatis, Brahim Bachari,
Philippe Bourlard, Paul Harris, JournalistenBüro
Herne (Archiv), Silke Kammann,
Stefan Kuhn, Giancarlo Leombruno, Mary
Murawski, Peter Petzold, Nales Rajah,
Magdalena Sajko, Mariangela Vassallo

Gestaltung:
claus+mutschler, Bochum

Redaktionsanschrift:
HOSCH-Fördertechnik
Recklinghausen GmbH
Hella Spiekermann

Am Stadion 36
45659 Recklinghausen
Telefon 0 23 61 / 58 98 - 0
Telefax 0 23 61 / 58 98 40
E-Mail hella.spiekermann@hosch.de

HOSCH news ist die Mitarbeiterzeitschrift der HOSCH-Fördertechnik GmbH in Recklinghausen. Sie erscheint 2x jährlich. Nächste Ausgabe: Dezember 2018

Zu unserem Titelbild:
Unser Titelbild zeigt die Morenci-Kupfermine des Unternehmens Freeport-McMoRan Inc. im Südosten des US-Bundesstaates Arizona, ein Expansionsgebiet von HOSCH Company.
Foto: Giancarlo Leombruno

+++ HOSCH Personalticker +++

Mohammad Shahrizan und Nor Afifah das Ja-Wort. Ihre Hochzeitsglocken läuteten in Kapar, einer Stadt im Distrikt



Selangor (Malaysia). Shahrizan ist seit exakt dem ersten Tag des Jahres 2018 bei HOSCH Asien als Techniker angestellt.

Abschied vom aktiven Berufsleben nahm Ende Januar **Josef Koper**. Fast 30 Jahre arbeitete er für die HOSCH-Unternehmensgruppe, zuletzt als Meister im Werk I in Recklinghausen. Mit seinem hohen technischen Sachverstand sorgte er in der Fertigung für die pünktliche und fachgerechte Abwicklung aller Kundenaufträge.



In einem Brief der Geschäftsführung zum Wechsel in den wohlverdienten Ruhestand heißt es: „Für die stets angenehme und vertrauensvolle Zusammenarbeit möchten wir uns bei Ihnen bedanken. Für Ihren bevorstehenden neuen Lebensabschnitt wünschen wir Ihnen alles Gute, eine möglichst stabile Gesundheit und die Ruhe und Muße, Ihre Pläne und

Vorhaben in die Tat umzusetzen.“ Zudem übergab HOSCH-Geschäftsführer Dirk Heidhues dem Ruheständler an dessen letztem Arbeitstag ein passendes Abschiedsgeschenk – nach einem Tipp der jetzt ehemaligen Kollegen.

Jenson James hatte es eilig: Der kleine Junge, das zweite Kind von **Erica Wallace** (HOSCH GB) und ihrem Ehemann Liam, kam zwei Tage vor dem errechneten Datum auf die Welt. Kurz vor 10 Uhr am 23. Februar nahmen Erica und Liam ihren gesunden Sohn erstmals in die Arme. Jenson ist der kleine Bruder von Aurora, die im März ihren zweiten Geburtstag feierte und jetzt ihre neue Rolle als „große Schwester“ liebt.



Nachwuchs bei HOSCH Company: **Mark Charles** und seine Verlobte Jess freuten sich über die Geburt ihres ersten Kindes Zane Thomas. Als der kleine Junge auf die Welt kam, wog er etwas über achteinhalb Pfund und war fast 60 Zentimeter groß.



Elternglück auch in Chile: Am 20. Februar kam Matilda auf die Welt, das zweite Kind von **Jorge Opazo** und seiner Ehefrau Camila Carrasco. Das kleine Mädchen wog bei der Geburt über sieben Pfund und war 51 Zentimeter groß. Großer Bruder ist jetzt Jorge Opazo jun.



Sein Vater arbeitet seit gut einem Jahr als Servicetechniker für HOSCH Chile am Hauptsitz in Santiago, unterstützt das Team aber auch als Lagerleiter oder im Verkauf.

HOSCH Dienstjubiläen

Im 1. Halbjahr 2018 feierten folgende HOSCH-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter aus der Firmenzentrale in Recklinghausen ihre Dienstjubiläen:

10 JAHRE
 Claudia Steffens
 Harald Bressin
 Thomas Eibl
 Hubert Kopyto
 Carsten Kutschki
 Emanuele Ogliaastro
 Ali Yilmaz

15 JAHRE
 Melanie Weiland
 Holger Blaas

20 JAHRE
 Frank Giove

25 JAHRE
 Bernd Schuster

Netzwerk mit Tunnelbauern verstärkt

Erfolgreicher Auftritt von HOSCH Frankreich auf der AFTES-Messe

Alle drei Jahre lädt der französische Verband für Tunnelbau und unterirdische Räume AFTES (L'Association Française des Tunnels et Espace Souterrain) zu einer Messe ein. HOSCH Frankreich gehörte zu den Ausstellern auf dem Gelände mitten im Zentrum von Paris, auf dem an den drei Messetagen etwa 4.000 Besucher aus über 50 Ländern begrüßt werden konnten.

Philippe Bourlard, der gemeinsam mit Claude Trumpf, David Henon, Jean-Marc Pataut, Adrien Audoire und Rafel del Pino wechselweise den HOSCH-Stand betreute, freute sich über viele gute Gespräche, die Auffrischung alter und das Knüpfen zahlreicher neuer Kontakte: „Die Messe war eine hervorragende Möglichkeit, uns mit den Akteuren aus der Tunnelbau-Szene noch besser zu vernetzen. Über 80 Prozent der Besucher, die zu uns an den Stand kamen, kannten uns und nutzen unsere Produkte.“ An den Messetagen in Paris war zu



Philippe Bourlard (li.) und sein Team am HOSCH-Stand auf der AFTES-Messe in Paris.

erkennen, dass die Tunnelbau-Szene in Frankreich eine kleine, geschlossene Welt ist – jeder scheint jeden zu kennen. Die großen Unternehmen kooperieren mit externen Dienstleistern, die Förderbänder und anderes Equipment bereitstellen. Diese Externen wiederum arbeiten mit anderen Dienstleistern für kleinere Gerätschaften zusammen. „Und hier kommen wir zum Zuge. Daher war es für uns wichtig, Präsenz auf der Messe zu

zeigen und unsere Abstreifer vorzustellen – mit dem Ziel, dass die Förderbandhersteller und Endkunden unsere Dienste in Anspruch nehmen“, so Philippe Bourlard. Sein Fazit: „Die Kontakte, die wir auf der AFTES-Messe geschlossen haben, wollen wir nun weiter verfolgen und bedienen. Schon eine neu geknüpfte Verbindung kann für uns zu einem großen Erfolg führen.“

Kisten und Kartons packen

Zwei Umzüge in Frankreich – Neue Lagerhalle in Calais bietet wesentlich mehr Platz

Gleich zweimal Kisten und Kartons packen hieß es für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von HOSCH Frankreich. So verlagerten Geschäftsführer Philippe Bourlard und sein Team das Büro in Réau im Département Seine-et-Marne etwa fünf Kilometer weiter in ein Business-Center in Limoges-Fourches. Philippe Bourlard: „Wir verfügen dort jetzt über mehrere Büros. Einen kleinen Raum nutzen wir für unser Archiv, in einem größeren arbeiten nun Claude Trumpf und Maryse Moncourier zusammen.“ Federführend bei diesem Umzug waren übrigens das Management sowie das technische Team aus Calais.

Der zweite Umzug von HOSCH Frankreich betraf die Büroräume und Lagerhallen in der Hafenstadt Calais, direkt am Ärmelkanal. Hier mietete die Niederlassung ein attraktives Gebäude in einem Industriepark inklusive dreier Büroräume mit je 60 m² und einer

Lagerhalle mit über 300 m² an. Philippe Bourlard: „Die neue Halle erlaubt uns jetzt eine besser strukturierte Lagerung und bietet auch Raum für die Reparatur von HOSCH-Produkten. Außerdem können dort die Dienstfahrzeuge sicher geparkt werden, was es den Techni-

kern erleichtert, sie mit Material zu beladen.“ Von den Büroräumen wird einer für die verwaltungsbezogene Arbeit der Servicetechniker genutzt. Im zweiten Büro sitzen die Vertriebler und Philippe Bourlard selbst, das dritte dient als Besprechungs- und Konferenzraum.

Die Adresse der neuen Hauptniederlassung von HOSCH Frankreich:
 HOSCH France S. A. R. L.
 885, Rue Louis Breguet
 Bâtiment 6
 62100 CALAIS
 France

HOSCH Company schmiedet eine „Allianz“

Mary Murawski sieht ihr neues Serviceteam „auf dem richtigen Weg“

Bereits seit 15 Jahren hat HOSCH Company eine enge und vor allem sehr produktive Verbindung zum Unternehmen „Alliance Coal“ im US-Bundestaat Maryland geknüpft. Der Konzern ist ein Kohleproduzent und Kohlevermarkter mit bedeutenden Betrieben im Osten der Vereinigten Staaten.



Dieses Netz soll jetzt noch engmaschiger werden. Denn Jesse Lilley und Terry Victor, zwei neue Servicetechniker bei HOSCH Company, nahmen Kontakt zu einem Kohlebergwerk und einer Aufbereitungsanlage der „Alliance Coal“ in Pennsylvania auf, deren Koordinator für die Gurtbandanlagen sie noch gut aus ihrer früheren Tätigkeit kannten. Lilley und Victor bauten dort einen Abstreifer zu Testzwecken ein – mit Erfolg, denn nach den sehr guten Reinigungsergebnissen wurde das HOSCH-Team beauftragt, auch unter Tage HOSCH-Abstreifer an „kritischen“, sprich stark beanspruchten Förderbändern zu installieren. In Bezug auf den Kunden reizte dies Mary Murawski zu einem Wortspiel: „Nach dieser erfolgreichen Demo-Installation sehe ich unser Serviceteam auf dem richtigen Weg zu einer weiteren Allianz.“

Jesse Lilley und Terry Victor an ihrem HOSCH-Pick-up. Die beiden neuen Servicetechniker schmiedeten an einer weiteren „Allianz“ in Pennsylvania.

Expansion im Westen der USA

HOSCH Company stellt neue Mitarbeiter für die Bundesstaaten Arizona und Colorado ein

„Go west!“ Im Zuge der weiteren Expansion nach Westen stellte HOSCH Company im April zwei neue Mitarbeiter für die Bundesstaaten Arizona und Colorado ein: David Evanitz und Mitchell Pierce. Der Grund, so Mary Murawski: „In Arizona, wo HOSCH-Abstreifer mit großem Erfolg in den dortigen Kupferminen eingesetzt werden, mussten wir dank der starken Nachfrage den Bedarf an einem weiteren Servicetechniker decken. Und in Colorado, wo hauptsächlich Gold, Silber, Kohle und Uran abgebaut werden, mussten wir ebenfalls personell nachrüsten.“

Anfang April lernten David Evanitz und Mitchell Pierce für zwei Wochen in der US-Firmenzentrale in Oakdale die theoretische Seite ihres Arbeitgebers kennen. Tim Fircak schulte seine neuen Kollegen an allen HOSCH-Produkten und installierte mit ihnen am Schulungsband einige Abstreifer. Danach ging es in die Praxis: Gemeinsam mit dem erfahrenen Servicetechniker Gary Parson reiste Mitchell Pierce nach Arizona, um in den dortigen Kupferminen zu arbeiten. Der neue Job bedeutete für Mitchell Pierce übrigens auch eine neue Heimat – er zog von Indiana im Mittleren Westen der Vereinigten Staaten, wo er auf der familieneigenen Farm

„Fit für HOSCH“

Mitarbeitertraining bei HOSCH Company

„Training, Training, Training“: Diesen Eckpfeiler der HOSCH-Philosophie setzte Ende des vergangenen Jahres einmal mehr das Team von HOSCH Company um.

„Fit für HOSCH“ gemacht wurden alle Mitarbeiter aus Vertrieb und Service.

Jeder Einzelne wurde dabei auf den aktuellsten Stand aller HOSCH-Produkte gebracht. Wichtig war es Mary Murawski vor allem, das gesamte Team noch einmal intensiv hinsichtlich der Bedeutung der richtigen Auswahl, Installation und Wartung der Abstreifer zu schulen. Ergänzt wurde das Training mit Informationen zum internen Weiterbildungsprogramm sowie zur Präsentation der HOSCH-Produkte im Verkaufsgespräch. Im ersten Quartal 2018 schloss sich dann ein Auffrischkurs für die Mitarbeiter der vier US-Vertriebspartner an. „Die Vertriebler waren sehr interessiert und freuen sich darauf, dass dieses Training demnächst kontinuierlich stattfinden wird“, so Mary Murawski.



Auch das theoretische Know-how der Mitarbeiter von HOSCH Company wurde auf den aktuellsten Stand gebracht.

gearbeitet hatte, in die Großstadt Gilbert in Arizona. David Evanitz bringt eine 30-jährige Erfahrung im Vertrieb und in der Akquise mit zu HOSCH. Er ist Absolvent der Robert-Morris-Universität (Pittsburgh) in Betriebswirtschaft und besitzt den akademischen Titel „Master of Business Administration“ (MBA). Dieser qualifiziert ihn für die wachsenden Anforderungen globalisierter Märkte in den Bereichen Interkulturalität, Handel und Marketing.

Schnelle Umzugsentscheidung in Australien

HOSCH International: Nach langer Suche ging plötzlich alles ganz fix. Zwischen Angebot und Zusage vergingen keine 24 Stunden

„Gute Gelegenheiten müssen beim Schopfe gepackt werden!“ Dies sagte sich im Oktober 2017 Paul Harris, Geschäftsführer von HOSCH International in Australien, als sich ihm die Möglichkeit bot, einen deutlich passenderen Bürokomplex für sein Team zu pachten. Der Grund: Das alte Domizil war viel zu groß, zudem schluckten Miete und Nebenkosten eine Menge Geld. HOSCH International war dort in der ersten Jahreshälfte 2013 eingezogen.

Gemeinsam mit Marisa Akamatis und Hannah Mayvis machte sich Paul Harris daher intensiv auf die Suche nach neuen Räumen. Mehrere Wochen beobachteten sie den Immobilienmarkt rund um Perth und besichtigten fünf potenzielle Objekte. Dabei merkte das HOSCH-Team schnell, wie schwierig der Immobilienmarkt ist und, so Harris, „wie uninformativ Makler die eigentlichen Eigentümer repräsentieren. Ich fühlte mich mitten in einer Schlangengrube“. Während das HOSCH-Team noch auf der Suche war, hatte man bereits



Ebenso hochmodern wie einladend – die Außenansicht des neuen Büros von HOSCH International in Perth/Australien.



Der renovierte Empfangsbereich, in dem die Besucher begrüßt werden.

einen großen Teil des alten Gebäudes untervermietet. Mit der Folge, dass der neue Mieter parallel zum HOSCH-Team arbeitete – „keine gute Lösung“, so Harris. Doch dann ging alles ganz schnell. Marisa Akamatis und Hannah Mayvis fanden ein passendes Gebäude – nur knapp zwei Kilometer entfernt. Paul Harris: „Zwischen dem Angebot und unserer Zusage vergingen nicht einmal 24 Stunden.“

Das gesamte Team packte mit an

In den folgenden zwei Wochen wurden die Büros leergeräumt und das komplette Warenlager eingepackt. Der Umzug lief dann wie am Schnürchen. IT-Experte Jason Cutler kümmerte sich um die Kommunikations-Infrastruktur und die IT-Sicherheit, Finanz-Controller Andrew Ip und Lagerist Andrew Wells waren für die komplette Planung des Warenumzugs verantwortlich – immerhin mussten HOSCH-Produkte und -Equipment mit einem immensen Wert sicher transportiert werden. Service-Manager Dave Ferguson kümmerte sich mit Warren Kilmister, Martin Kirk und Roger Pollitt um die Verpackung und den Transport des Inventars ins neue Gebäude. Für die Verlegung aller Kabel sowie Malerarbeiten war das Verkaufsteam zuständig.

Paul Harris: „Nachdem sich der Staub gelegt hat und alle Arbeiten erledigt sind, lässt sich schon jetzt erkennen, dass wir durch die neuen Büro- und Lagerräume enorme Vorteile haben werden.“

Die neue Adresse von HOSCH International:

5 Pitino Court, Osborne Park WA 6017
PO Box 1844, Osborne Park DC WA 6916



Platz für alle HOSCH-Produkte bietet auch das neue Warenlager.

Aufbauarbeit in Asien trägt Früchte

HOSCH Indonesien schließt Wartungsvertrag mit dem größten Kohlebergbau-Unternehmen im Inselstaat ab

„Systematische Aufbauarbeit auf dem riesigen Kontinent Asien!“ Dieses Ziel setzte sich die HOSCH-Unternehmensgruppe vor etwa fünf Jahren – und die Ergebnisse dieser Anstrengungen können sich sehen lassen.

So schloss die PT HOSCH Technology Indonesia (HTI) mit Sitz in der Stadt Balikpapan auf dem indonesischen Teil der Insel Borneo jetzt einen Wartungsvertrag für HOSCH-Abstreifer mit PT Kaltim Prima Coal (KPC), einem der größten Kohlebergbau-Unternehmen in dem Inselstaat, ab. Die gesamte Produktionska-



Mir Kazim Ali, Werksleiter im Zementwerk PT Holcim Indonesia Tbk Plant Tuban (li.), beim Handshake mit Robert Steiner (M.) und Tumito.

pazität von KPC, seit Jahren ein verlässlicher Partner von HOSCH, beträgt nach eigenen Angaben mehr als 50 Millionen Tonnen pro Jahr. Damit HOSCH bei KPC auch personell allen Anforderungen gerecht wird, stellte der verantwortliche HTI-Manager Robert Steiner zwei neue Mitarbeiter ein: Andika Ari Wahyudi gehört seit Februar zum Team, sein Kollege Tumito seit April.

Robert Steiner setzt Tumito aber nicht nur bei KPC ein. Im Holcim-Werk Tuban an der Nordküste von Java installierten beide gemeinsam ein neue Abstreifer. Das Zementwerk, gebaut von der Thys-

senKrupp AG, gehört zum weltweit tätigen Baustoffkonzern Holcim. Für die beiden Produktionslinien mit einer entsprechend großen Anzahl an Förderbändern werden schon seit geraumer Zeit Vor- und Hauptabstreifer von HOSCH genutzt.

Parallel zur Montage und Installation nutzte Robert Steiner die Zeit zum Ge-

dankenaustausch mit Tuban-Werksleiter Mir Kazim Ali. Das Ergebnis: „Ich gehe davon aus, dass dieses Treffen die schon sehr guten Beziehungen zwischen uns noch weiter vertiefen wird.“



Das HOSCH-Team Octavianus (stehend li.) und Andika Ari Wahyudi (stehend, 2. von re.) mit Vertretern aus dem Management von KPC.

HOSCH Asien „unter Strom“ Wartungsvertrag für Kohlekraftwerke in Malaysia

Im Kohlekraftwerk Tanjung Bin (TBE) an der Südspitze der West-Malaysischen Halbinsel reinigen HOSCH-Abstreifer bereits seit über zehn Jahren die Förderbänder. In der gesamten Anlage, etwa 65 Hektar groß, wird in zwei Werken (Tanjung Bin Power Plant und Tanjung Bin Energy) über 3.000 MW Strom produziert. Beide Werke gehören zur „Malakoff Corporation Berhad“, einem unabhängigen Wasser- und Stromerzeuger. In Malaysia ist „Malakoff“ nach eigenen Angaben der größte unabhängige Stromproduzent mit einer Nettokapazität von 6.346 MW aus seinen sieben Kraftwerken.

Mohammad Akmal, Manager bei HOSCH Asien, gelang es zum 1. April 2018, einen Wartungsvertrag für die verschiedenen Förderbandsysteme abzuschließen. Die Bänder mit einer Breite von 1.200 bis 2.000 Millimetern und einer Geschwindigkeit von bis zu 4,5 m/s werden von unterschiedlichen HOSCH-Abstreifertypen gereinigt, die von Projektmanager Khairul Afandi und seinem fünfköpfigen Team ab sofort regelmäßig gewartet werden. In diesem Wartungsvertrag sieht Mohammad Akmal eine gute Chance für Folgeaufträge in den weiteren Kraftwerken der Malakoff-Gruppe.



„Eine Zeit des ständigen Lernens“

Paulo Cesar Marques da Silva arbeitet seit zehn Jahren für HOSCH do Brasil Ltda.



Paulo Cesar Marques da Silva mit dem „HOSCH Award“ für sein zehnjähriges Dienstjubiläum.

Die Verbundenheit zum Unternehmen wird auch am Zuckerhut in ganz großen Buchstaben geschrieben. Dies zeigte sich jetzt wieder, als im März Paulo Cesar Marques da Silva für seine zehnjährige Zugehörigkeit zu

HOSCH do Brasil Ltda. geehrt wurde. Der Jubilar selbst, den bei HOSCH alle nur „P.C.“ nennen, bewertete seine bisherige Laufbahn übrigens als „eine Zeit des ständigen Lernens und Zusammenarbeitens“.

Paulo Cesar Marques da Silva, im März 2008 eingestellt, ist bereits der dritte Mitarbeiter von HOSCH do Brasil Ltda., der es in den Kreis der „Ü 10“ geschafft hat.

Geschäftsführer Peter Petzold beschrieb seinen „Technischen Supervisor II“ in seiner Laudatio als „verantwortungsvoll, hilfsbereit und zuvorkommend“. Zum Jubiläum erhielt „P.C.“ ein romantisches Dinner geschenkt, das er mit Freundin Cíntia in einer der besten „Churrascarias“ von Belo Horizonte genoss. In diesen traditionellen Restaurants in Süd-Brasi-

lien kommt vor allem gegrilltes Fleisch („Churrasco“) auf den Tisch. Seine freien Wochenenden verbringt „P.C.“ mit der Familie, die etwa drei Autostunden entfernt von Belo Horizonte lebt und wohnt. Zudem ist er fanatischer Fan von Cruzeiro Belo Horizonte, einem der beiden großen Fußballvereine am Firmensitz der brasilianischen Tochtergesellschaft.

Und er wird noch schwerer ... Dobermann „Apolo“ soll auch als Wachhund eingesetzt werden

Auf den Hund gekommen ... ist jetzt Peter Petzold. Der Geschäftsführer von HOSCH do Brasil Ltda. erfüllte sich einen Kindheitstraum und legte sich einen Vierbeiner zu. Der Dobermann hört auf den Namen „Apolo“ und wurde Ende November geboren.

Damals wog der kleine (?) Hund neun Kilogramm, zurzeit bereits knapp 30 – „und wenn er ganz ausgewachsen ist, erreicht er



Noch ist er ein Schoßhund: „Apolo“ mit Herrchen Peter Petzold.

Staatsekretär besucht HOSCH-Stand

Hoher Besuch am Messestand von HOSCH Polen in Belchatow: Grzegorz Tobiszowski (Bild, re.), Staatssekretär im polnischen Energieministerium und Bevollmächtigter der Regierung für die Umstrukturierung des Steinkohlebergbaus, ließ sich von Krzysztof Lebioda (li.) die diversen HOSCH-Produkte erklären. Lebioda und sein Team stellten Mitte April auf dem dreitägigen Kongress unter anderem den neuen Vorabsteifer vom Typ HD-PU-L vor. Die alle



zwei Jahre stattfindende Ausstellung ist Treffpunkt der Braunkohle-Branche in Osteuropa. Belchatow, südlich der Stadt Lodz, gehört zu den größten und modernsten Tagebaugebieten der Welt. Bereits 2003 wurden dort die ersten HOSCH-Abstreifer montiert.

locker über 40 Kilogramm“, so der stolze „Hundevater“. „Apolo“ soll übrigens ein echter „HOSCH“-Vierbeiner werden, denn Peter Petzold möchte ihn demnächst auch als Wachhund auf dem Firmengelände von HOSCH do Brasil Ltda. einsetzen. Noch aber gehört der Dobermann hauptsächlich zur Familie des HOSCH-Managers und schläft „neben, und nicht in meinem Bett“, wie Peter Petzold augenzwinkernd betont.

Erfolge in der Abfallwirtschaft

HOSCH Italien bietet individuelle Lösungen für Industrie im ganzen Land an

Wie in ganz Europa hat sich auch in Italien der Wirtschaftszweig „Entsorgung und Recycling“, von Altglas über Grünabfällen bis hin zu Bauschutt und Mischabfällen, nicht nur stark verändert, sondern auch extrem weiterentwickelt. HOSCH Italien ist seit 2009 aktiv Teil dieses Prozesses und hat schon eine Vielzahl an Lösungen für eine optimale Bandreinigung in den Unternehmen der Abfallwirtschaft erarbeitet.

Vor neun Jahren waren es Betriebe in den Regionen Kampanien im Südwesten Italiens und Emilia Romagna (Norditalien), die mit dem HOSCH-Abstreifer vom Typ B6 ihre Förderbänder mit den unterschiedlichsten Abfallsorten reinigten. Der Grund, so Mario Del Pezzo, Geschäftsführer von HOSCH Italien: „Der B6 sorgt nicht nur

für eine hervorragende Reinigungsleistung, sondern kann auch in einem sehr begrenzten Raum sowie an Bändern mit mechanischen Verbindern eingesetzt werden.“

Inzwischen haben sich die flexiblen und zuverlässigen HOSCH-Lösungen auch in anderen Regionen Italiens durchgesetzt. Mario Del Pezzo: „Mittlerweile operieren

wir erfolgreich in Kompostier-, Abfallentsorgungs- und Abfallrecyclinganlagen von Nord- bis Süditalien. Vor allem die konstante Reinigungsleistung sowie die lange Lebensdauer unserer Produkte überzeugen nicht nur die führenden Entsorgungsunternehmen hier in Italien, sondern auch die Anlagenhersteller und Planungsbüros.“



Der HOSCH-Abstreifer im Einsatz in einem Werk der Abfallwirtschaft in Italien.

Montage und Service

Piotr Szproch arbeitet seit Februar für HOSCH Polen

Die polnische Tochterfirma der HOSCH-Unternehmensgruppe mit Sitz in Breslau, in der Landessprache heißt die Stadt Wrocław, stellte im Februar einen neuen Monteur ein: Piotr Szproch soll sich hauptsächlich um Montage, Service und Vertrieb bei den HOSCH-Kunden in der Region Schlesien kümmern.

Der 35-Jährige wohnt und lebt auch in diesem Gebiet, nämlich in der Großstadt Dąbrowa Górnicza. Sie liegt im

Dombrowaer Kohlebecken, ca. 16 km von Katowice entfernt. Gemeinsam mit seiner Ehefrau Karolina und den beiden Töchtern Anita (9) und Martyna (4) genießt er in seiner Freizeit das Herumtollen mit dem „5. Familienmitglied“, einem Jack Russel Terrier, der auf den Namen „Ozzi“ hört. Zudem trifft man die ganze Familie am Wochenende bei langen Radtouren ins Grüne.



In Dąbrowa Górnicza existieren viele Grünflächen sowie vier künstliche Seen, die zum Baden und für den Wassersport genutzt werden.



HOSCH International (Pty) Ltd.
Australia
5 Pitino Court
Osborne Park
6017 Western Australia
Tel +61 8 9315 8000
Fax +61 8 9315 8001
E-Mail mail@hosch.com.au



HOSCH Austria GmbH
Austria
Belvederegasse 2
1040 Wien
Tel +43 1 22100-222
Fax +43 1 22100-223
E-Mail office@hosch-austria.at



HOSCH do Brasil Ltda.
Brazil
Avenida do Contorno 6846
Sala 203 - Lourdes
CEP 30110 - 110 Belo Horizonte
Minas Gerais
Tel + 55 31 32 84 80 68
Fax + 55 31 32 87 36 80
E-Mail hosch@hosch.com.br



HOSCH Chile S.p.A.
Chile
José Miguel Infante 8765 – Bodega 10
Renca-Santiago
Tel +56 9 6226 5784
E-Mail info@hosch.cl



HOSCH France S. A. R. L.
Centre d'affaires AEROPÔLE A et B
Aérodrome de Melun-Villaroche
Chemin de Viercy
77550 Limoges-Fourches
Tel +33 1 64 13 63 60
E-Mail info@hosch.fr



**HOSCH Fördertechnik
Recklinghausen GmbH**
Germany
Am Stadion 36
45659 Recklinghausen
Tel +49 23 61 58 98 0
Fax +49 23 61 58 98 40
E-Mail mail@hosch.de



HOSCH (G.B.) Ltd.
Great Britain
97, Sadler Forster Way
Teesside Industrial Estate
Thornaby Teesside
TS17 9JY
Tel +44 1642 751 100
Fax +44 1642 751 448
E-Mail mail@hosch.co.uk



HOSCH Equipment (India) PVT Ltd.
India
The Gariahaat Mall, 4th Floor
13, Jamir Lane
Kolkata 700 019
Tel +91 33 3370 0400
Fax +91 33 2396 3649
E-Mail hosch@cal.vsnl.net.in



PT. HOSCH Technology Indonesia
Indonesia
Jl. Mt Haryono Perum
Bukit Damai Indah
Blok C1 No 33 RT 27
Balikpapan 76114
Tel +62 542 88 616 92
Fax +60 3 7966 5672
E-Mail indonesia@hosch-asia.com



HOSCH Italia S.R.L.
Italy
Via Lucania snc –
c/o Polo Comm.le „Il Granaio“
84098 Pontecagnano
Tel +39 089 84 90 52
Fax + 39 089 385 47 95
E-Mail mail@hosch.it



HOSCH Techniki Transportowe Polska Sp. z o. o.
Poland
ul. Kamińskiego 201-219
51-126 Wrocław
Tel +48 7 13 21 92 21
Fax +48 7 13 21 92 21
E-Mail info@hosch.pl



HOSCH Fördertechnik (SA) (Pty) Ltd.
South Africa
P.O. Box 14630
Witfield 1467
Burns Business Park
Unit 4, 12A Jet Park Road
Jet Park 1469
Tel +27 11 826 6940
Fax +27 11 826 6784
E-Mail sales@hoschsa.co.za



HOSCH IBERIA S.R.L.U.
Spain
Calle Roger de Llúria, 50, 5º piso
08009 Barcelona
Tel +34 93 467 49 10
Fax +34 93 487 38 14
E-Mail hosch@hosch.es



HOSCH Schweiz GmbH
Switzerland
Birkenstraße 49
6343 Rotkreuz
Tel +41 41 790 25 33
Fax +41 41 790 51 09
E-Mail info@hosch-schweiz.ch



HOSCH Company
USA
HOSCH Building
1002 International Drive
Oakdale, PA 15071-9226
Tel +1 724 695 3002
Fax +1 724 695 3603
E-Mail hosch@hoschusa.com



HOSCH Asia PLT
Malaysia
C-10-5, Block C, 5th Floor
Setiawalk Persiaran Wawasan
47160 Puchong
Tel +60 3 5879 9950
E-Mail mail@hosch-asia.com